

Die IGWelt gibt es seit Dezember 1983; deshalb feierten wir am 11. Jänner das **25-Jahr-Jubiläum** mit einem Festgottesdienst, musikalisch umrahmt von der LMS Ottensheim, und dem anschließenden Weltcafé im Pfarrheim.

Am 13. Jänner war einer der Gründer von ATTAC Österreich, **Christian Felber**, bei uns zu Gast. Er sprach zum Thema: „Neue Werte braucht die Wirtschaft“.

Der nächste Schwerpunkt war der **Maibaum**, den wir mit der ARGE GRANIT und der Fachgruppe Ottensheim-Puchenau beim Maifest präsentierten; Zielort ist Agades im Bundesstaat Niger, wohin auch die Spitze des Maibaums gebracht worden war.

Am 29. September erzählten im voll besetzten Pfarrsaal drei junge Ottensheimerinnen von ihren **humanitären Einsätzen** in Indien und Argentinien.

Am 11. Oktober wurde das **Flüchtlingsboot „NDEYE FATOU“** offiziell in Empfang genommen; die Vorarbeiten dazu leistete allein die IGWelt (August Schwantner). Die „NDEYE FATOU“ wird als bleibendes Mahnmal für den Umgang mit gestrandeten Menschen in Europa Zeugnis geben.

Unsere Finanzen:

Einnahmen 2009:	€ 15.100.-
davon Daueraufträge	€ 6.100.-
Ausgaben:	€ 15.000.-

Einnahmen seit Dezember 1983:	€ 304.200.-
Ausgaben seit Dezember 1983:	€ 304.100.-

Teilgenommen hat die IGWelt – vorwiegend gestaltend -

- an der LA 21 – mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit
- am Netzwerk von Christen – Global Marshall Plan
- an dem Abend mit dem Friedensaktivisten **Dauod Nassar** aus Bethlehem am 1. September im Haus der Frau, Linz. Thema: „Wir weigern uns, Feinde zu sein“
- Mitarbeit im Klimabündnisausschuss der Gemeinde Ottensheim (Tag der Sonne, Klimatour, Autofreier Tag)

Unsere Projekte:

Zisternen in Brasilien (Hans Gnadlinger)
Jabulani in Südafrika
Mittagstisch in Mexiko
Dorferneuerung Bangladesch (P. Bill)
Infrastruktur in Bolivien (P. R. Eckerstofer)
Agades in Niger

Mit allen genannten Projekten haben wir direkten Kontakt, bzw. es war schon jemand von uns dort oder umgekehrt.

Seit 17. Dezember ist die IGWelt – Gruppe ein eingetragener Verein (ZVR 789825225)

Ei oder Speck

Ein Schwein und ein Huhn gingen gemeinsam ein Stück des Weges und unterhielten sich über dieses und jenes. Schließlich sprachen sie auch über den Hunger in der Welt; und sie waren sich bald einig, dass auch sie ihren Beitrag dazu leisten sollten. Nach einigem Nachdenken meinte das Huhn: „Liebes Schwein, wie wäre es, wenn wir beide, du und ich, die Hungernden in der Welt mit Schinken und Eiern versorgten, dann hätten die Bedauernswertesten wenigstens ein ordentliches Frühstück, und ihr Tag begänne nicht mehr ganz so trostlos wie bisher?“

„Eine gute Idee“, erwiderte das Schwein ohne zu zögern, das wollen wir tun!“ Doch nach einer halben Meile blieb es plötzlich stehen: „Deine Spende, werte Freundin, ist zwar keineswegs unbedeutend, doch kannst du sie gut verkraften, ich aber, ich setze durch meinen Beitrag meine Existenz aufs Spiel!“



Jahresbericht

2009